

PRIORITY NEWSLETTER NR. 6

JANUAR 2022



Der Abschluss des PRIORITY-Projekts

Länderberichte der Jugend-Inklusions-Workshops & zusammengefasster Bericht aller Partner

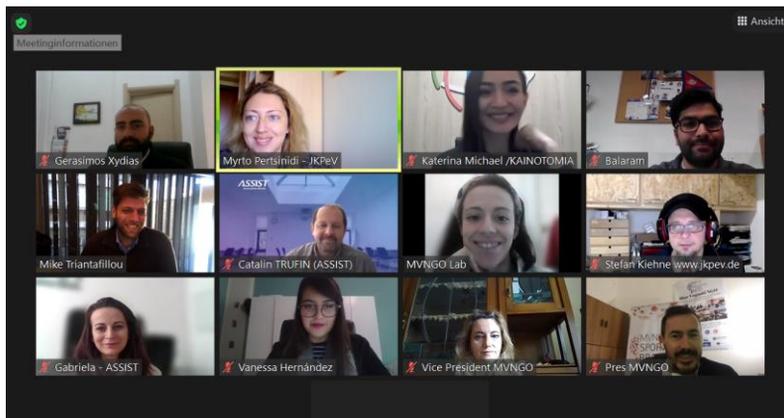
Wir freuen uns, die Veröffentlichung der Berichte über die Workshops zur Inklusion Jugendlicher bekannt geben zu können, die von den vier Projektpartnern des PRIORITY-Projekts entwickelt wurden: [Jugend- & Kulturprojekt e.V. -JKPeV](#) (Deutschland), [KAINOTOMIA](#) (Griechenland), [CSC Danilo Dolci](#) and [Mine Vaganti](#) (Italien) unter Beteiligung von jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Aufgrund der durch COVID-19 auferlegten Beschränkungen war es nicht möglich, alle Workshops in Präsenz durchzuführen. Vor Beginn der Pandemie führten einige Partner allerdings einige dieser Workshops als Präsenzveranstaltung durch und die übrigen wurden online durchgeführt. Die Workshops und die damit verbundenen Aktivitäten wurden auf der Grundlage der [PRIORITY Methodik](#) und dem [Toolkit](#), aber auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der TeilnehmerInnen und des lokalen Kontexts organisiert.

Die Partner arbeiteten außerdem mit ihren lokalen Stakeholdern wie lokalen Behörden, Jugendorganisationen, Aufnahmezentren usw. zusammen, die an der sozialen Integration von MigrantInnen und Geflüchteten arbeiten. Das Hauptziel bestand darin, eine vertrauensvolle Beziehung zu den von Ausgrenzung bedrohten jungen Menschen aufzubauen, sie in die Inklusionsworkshops einzubeziehen und sie so zu ermutigen, aktivere BürgerInnen zu werden.

[Die einzelnen Länderberichte und die Zusammenfassung aller Länderberichte](#) können auf der PRIORITY-Website abgerufen werden.



6. Transnationales Partnertreffen - Januar 2022



Am 14. Januar 2022 wurde das 6. und letzte Transnationale Partnertreffen via Zoom online durchgeführt. Es wurden die Resultate und Ergebnisse des Projekts und deren Auswirkungen auf ihre lokalen Gemeinschaften sowie auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene diskutiert. Es wurde über die Verbreitung und Nutzung der Projektergebnisse beraten und diskutiert, wie das Projekt weitergeführt werden kann. Schließlich wurden die letzten Schritte und ausstehenden Aufgaben für einen erfolgreichen Abschluss des Projekts erörtert.

Demnächst...

Während einige Partner bereits ihre lokalen Abschlussevents durchgeführt haben, bereiten sich die übrigen Partner auf ihre eigenen Veranstaltungen vor, um mehr Menschen über das Projekt und seine Ergebnisse und Aktivitäten zu informieren:

- Am 19. Januar 2022 plant der Jugend- & Kulturprojekt e.V. die Durchführung eines Online-Trainings zum Thema "Interkulturelle Mediation" mit Schwerpunkt auf den beiden E-Kursen der PRIORITY E-Learning-Plattform, an dem TrainerInnen und vor allem MigrantInnenbetreuerInnen des Ausländerrats Dresden teilnehmen.
- Außerdem wird am 26. Januar eine internationale Online-Konferenz zum Thema "Interkulturelle Mediation als Instrument für die Eingliederung von Jugendlichen" online via Zoom abgehalten, um alle Ergebnisse und Aktivitäten des PRIORITY-Projekts auf internationaler Ebene zu präsentieren. Um weitere Informationen über diese Online-Konferenz zu erhalten und sich anzumelden, klicke bitte [hier!](#)

- ❖ "Unser Ziel ist es, ein internationales Netzwerk von interkulturellen MediatorInnen zu schaffen, das Jugendliche und junge Menschen mit Migrationshintergrund bei ihrer Inklusion, aktiven Teilnahme und Integration unterstützt. Wir laden alle herzlich ein, uns bei unseren Bemühungen um eine offenere und widerstandsfähigere Gesellschaft zu unterstützen."



Multiplierevent in Rumänien



Multiplierevent in Griechenland

Kontaktiere uns!



Lade die App herunter!



Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union



Project Reference:

604571-EPP-1-2018-1-DE-EPPKA3-IPI-SOC-IN

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.